



Ferienakademie Jüdisches Leben am Rhein

Speyer, Worms, Mainz

13. bis 15. November 2017 (Mo.-Mi.)

Einladung

Herzlich laden wir Sie ein, die Geschichte und das materielle Erbe der historischen SchUM-Gemeinden – in Speyer, Worms und Mainz – als bedeutendste Zeugen der Entwicklung von über 1 000 Jahren Judentum in Deutschland in den Blick zu nehmen.

Denn seit dem Mittelalter nahmen diese drei rheinischen Städte mit ihren Erlassen und Talmudschulen eine führende Rolle im aschkenasischen (deutschen) Judentum ein und waren auch über die Grenzen des römisch-deutschen Reiches unter dem Kurzwort „SchUM-Städte“ bekannt; eine Zusammensetzung aus den Anfangsbuchstaben der mittelalterlichen hebräischen Namen der Städte: Schpira, Warmaisa und Magenza.

Neben Zeiten geistiger und kultureller Blüte erlebten diese traditionsreichen Gemeinden aber auch viele Phasen der Verfolgung und Vernichtung: von der Vertreibung der Juden aus fast allen Städten des Reiches im 15. Jahrhundert bis hin zum Holocaust im 20. Jahrhundert. Bis heute sind herausragende jüdische Ritualbauten sowie einzigartige Zeugnisse des jüdischen Lebens und Glaubens erhalten geblieben. Mit dieser Einmaligkeit streben die drei Städte gemeinsam die Anerkennung als UNESCO-Weltkulturerbe an.

Der Kunsthistoriker Markus Juraschek-Eckstein richtet mit Ihnen den Blick auf das reiche Erbe dieser jüdischen Gemeinden. Mit dem Besuch der neuen Synagoge in Mainz und Betrachtung ihrer unverwechselbar-eindrucksvollen Architektur bieten sich weitere Bezüge zur Gegenwart.

Dr. Wolfgang Isenberg
Akademiedirektor

Programm

Montag, 13. November 2017

Busreise von Bensberg (8.00 Uhr) und Köln (8.45 Uhr) nach Speyer.

Speyer: Alte Synagoge und Museum SchPIRA

Grundlage für die Entstehung einer jüdischen Gemeinde in Speyer im 11. Jahrhundert war ein Privileg von Bischof Rüdiger, woraufhin die Synagoge mit Mikwe erbaut wurde. Die Speyrer Mikwe gilt als die älteste erhaltene ihrer Art in Europa. Während auch die Synagoge teilweise erhalten ist, gibt es von Friedhof und Wohnhäusern keine Überreste. Im Museum SchPIRA verweisen Fenster, Kapitelle und weitere Architekturelemente,

Grabsteine sowie Münzen oder Bodenfliesen auf das jüdische Leben im Mittelalter. Eine Besonderheit ist der Grabstein des Baruch ben Elieser, der in bewegender Weise Kunde von „der Zeit des Zorns“, dem Pestpogrom von 1349, gibt.

Speyer: Neue Synagoge Beith Shalom und jüdischer Friedhof

Für den Bau einer neuen Synagoge wurde der nach Verfolgung und Vernichtung durch den Holocaust neu gewachsenen jüdischen Gemeinde eine Kirche überlassen. Das 2011 nach Plänen Alfred Jacobys erbaute Haus des Friedens - Beith Shalom - sucht den Dialog zwischen Judentum und Christentum.

- **Führung durch die Synagoge und über den neuen jüdischen Friedhof**

Johannes Bruno (*1933), Historiker und Autor zahlreicher Artikel und mehrerer Bücher zur Geschichte der Juden in Speyer

Dienstag, 14. November 2017

Worms: Jüdischer Friedhof mit Trauerhalle

Der heutige Tag beginnt mit einem Besuch auf dem neuen jüdischen Friedhof in Worms, der bis zur Gegenwart als Begräbnisstätte genutzt wird. Nach rund 20-jähriger aufwändiger Sanierung wird die im Jugendstil erbaute Trauerhalle seit 2005 wieder genutzt.

Worms: Mittelalterliches Judenviertel mit Alter Synagoge und Raschi-Haus

Mit einer der ältesten Synagogen Deutschlands sowie Teilen der mittelalterlichen Stadtmauer und der Judengasse ist in Worms ein städtebaulicher Eindruck vom ehemaligen Judenviertel gut möglich. Südlich des Synagogenkomplexes befand sich bis 1971 mit der „Klause“ das in ganz Europa bekannte Lehrhaus (Jeschiwa) des Mittelalters. Hier wurde in den 1980er Jahren das Raschi-Haus erbaut, benannt nach dem bis heute in der jüdischen Welt bekannten Rabbi Schlomo ben Jizchak; gegenwärtig beherbergt es das Jüdische Museum und das Stadtarchiv.

Worms: Dom und Friedhof „Heiliger Sand“

Das Südportal des Domes thematisiert mit Allegorien der Ecclesia und der Synagoge die im Mittelalter übliche Beziehung zwischen Christentum und Judentum. Der im Schatten des Domes befindliche „Heilige Sand“ ist der älteste erhaltene jüdische Friedhof Europas. Rund 2.500, am ursprünglichen Aufstellungsort befindliche Grabsteine dokumentieren hier 1 000 Jahre jüdische Bestattungskultur.

Hinweise

Oppenheim: Landjudentum

Ein frühabendlicher Spaziergang durch den Weinort Oppenheim führt zu wenigen, aber repräsentativen Spuren des sogenannten Landjudentums, das sich nach der Ausweisung aus den mittelalterlichen Städten bildete.

Mittwoch, 15. November 2017

Mainz: Neue Synagoge und neuer jüdischer Friedhof

Mainz nimmt unter den SchUM-Städten eine Sonderstellung ein: Durch die, vom einflussreichen Gelehrten und Rabbiner Gerschom bar Jehuda, im 10. Jahrhundert eröffnete Talmudschule bildete sich hier ein religiös-kultureller Mittelpunkt. Das nach ihm benannte und im Jahre 2010 eingeweihte neue Gemeindezentrum trägt den Ehrennamen „Licht der Diaspora“. Die preisgekrönte Synagoge nach Plänen des Kölner Architekten Manuel Herz zeichnet mit ihrer Architektur die fünf Buchstaben des hebräischen Wortes Kedeschah (Heiligung) nach. Der jüdische Friedhof musste im Zuge der Stadterweiterung 1881 verlegt werden. Die hier vor wenigen Jahren umfassend sanierte Trauerhalle erinnert durch ihre mit Zwiebelhauben bekrönten Eckpfeiler, mit ungewöhnlichen Zacken- und Hufeisenbögen und einer silbernen Laterne daran, dass die jüdische Kultur im Mittelalter unter den auf der Iberischen Halbinsel herrschenden arabischen Mauren eine besondere Blüte erlebte; sie sollte sich zudem stilistisch von der Neoromanik und Neogotik christlicher Kirchen abheben.

Mainz: Judaica im Landesmuseum Mainz

Das Museum bewahrt die Restbestände des 1926 eingerichteten „Museums jüdischer Altertümer“, das, wie auch die alte Synagoge, dem Gewaltpogrom vom 9. November 1938 zum Opfer fiel.

Rückreise nach Köln (Ankunft ca. 19.30 Uhr) und Bensberg (Ankunft ca. 20.15 Uhr).

Änderungen im Programmverlauf und in der Organisation bleiben vorbehalten.

Leitung

- Markus Juraschek-Eckstein, Bensberg
Kunsthistoriker und Germanist

Leistungen

Der Preis für die Ferienakademie **Jüdisches Leben am Rhein** beträgt 498,00 € pro Person im Doppelzimmer und umfasst:

- Busreise ab Bensberg und Köln sowie zurück;
- 2 Übernachtungen im Doppelzimmer mit Bad oder Dusche/WC im Merian Hotel Oppenheim****;
- Frühstücksbuffet im Hotelrestaurant;
- Drei-Gänge-Abendmenü im Hotelrestaurant am 13.11.2017;
- Drei-Gänge-Abendmenü im Weinrestaurant Rathofkapelle am 14.11.2017;
- Tellergericht am 15.11.2017;
- Führungen, Besichtigungen, Eintritte und Gebühren;
- Bereitstellung eines Funk-Kopfhörersystems;
- Reiseleitung der Thomas-Morus-Akademie Bensberg ab/bis Bensberg;
- Reiseinformationen;
- Reisepreissicherungsschein.

Nicht eingeschlossen ist eine Reiserücktrittskostenversicherung, deren Abschluss dringend empfohlen wird.

Hotel

Das Merian Hotel**** ist im Zentrum des Weinortes Oppenheim mit 14 individuellen, modernen Zimmern in einem Barockgebäude aus dem 17. Jahrhundert eingerichtet. Nur wenige Gehminuten entfernt bietet seit 2014 das dazugehörige Gästehaus ZWO weitere modern eingerichtete Zimmer. (13 Zimmer).

Einzelzimmer

Einzelzimmer stehen in begrenzter Anzahl gegen einen Aufpreis von 63,00 € zur Verfügung. Sie können auch ein halbes Doppelzimmer buchen. Für den Fall, dass sich kein(e) Zimmerpartner(in) findet, müssen wir uns vorbehalten, den Einzelzimmerzuschlag zu berechnen.

Teilnehmerzahl

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.
Mindestteilnehmerzahl: 15 Personen,
Höchstteilnehmerzahl: 25 Personen.

Eigene An- und Abreise

Bei eigener Anreise nach Speyer und Abreise ab Mainz beträgt der Preis pro Person im Doppelzimmer 440,00 €. Treffpunkt in Speyer am 13. November 2017 ist das Museum SchPIRA (13.45 Uhr). Die Besichtigungen in Mainz enden am Landesmuseum Mainz (gegen 17.00 Uhr).

Planung und Information

Elisabeth Bremekamp, Leiterin des Referates Ferienakademien, Thomas-Morus-Akademie Bensberg

Anmeldung

Bitte richten Sie Ihre schriftliche Anmeldung an die **Thomas-Morus-Akademie Bensberg**
Overather Straße 51-53
51429 Bergisch Gladbach
Telefon 0 22 04 – 40 84 72
Telefax 0 22 04 – 40 84 20
akademie@tma-bensberg.de
www.tma-bensberg.de

Zahlungsbedingungen

Mit der Zusendung der Teilnahmebestätigung bitten wir um eine Anzahlung von 50,00 €. Anzahlung und Restzahlung erfolgen im SEPA-Lastschriftverfahren. Daher bitten wir Sie, mit Ihrer Anmeldung die für das SEPA-Lastschriftverfahren notwendigen Angaben (BIC und IBAN) mitzuteilen und ein „SEPA-Lastschrift-Mandat“ zu erteilen. Der Anzahlungsbetrag wird innerhalb von 10 Tagen nach Bestätigung, der Betrag der Restzahlung ab 16. Oktober 2017 (etwa vier Wochen vor Reiseantritt) von Ihrem Konto abgebucht.

Reiserücktrittsbedingungen

Bei Rücktritt behalten wir uns vor, pauschalierte Ansprüche auf Rücktrittskosten geltend zu machen: bis zum 30. Tag vor Reisebeginn 15 % des Reisepreises, vom 29. bis 22. Tag vor Reisebeginn 25 % des Reisepreises, vom 21. bis 15. Tag vor Reisebeginn 35 % des Reisepreises, vom 14. bis 8. Tag vor Reisebeginn 50 % des Reisepreises, vom 7. bis 1. Tag vor Reisebeginn 80 % des Reisepreises, ab dem Reisetag oder bei Nichtantritt der Reise 90 % des Reisepreises.

Versicherungen

Wir empfehlen Ihnen den Abschluss einer Reiserücktrittskostenversicherung, da diese nicht im Reisepreis enthalten ist. Mit der Bestätigung erhalten Sie entsprechende Hinweise und Unterlagen.

Stand: 13. Juni 2017

